



ANTWORTEN DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION

AUF DEN SONDERBERICHT DES
EUROPÄISCHEN RECHNUNGSHOFES

**Synergien zwischen Horizont 2020 und den
europäischen Struktur- und
Investitionsfonds**

werden noch nicht voll ausgeschöpft

Inhalt

ZUSAMMENFASSUNG (Ziffern I–IX).....	2
EINLEITUNG (Ziffern 1–9).....	4
PRÜFUNGSUMFANG UND PRÜFUNGSANSATZ (Ziffern 10–13).....	5
FESTSTELLUNGEN (Ziffern 14–78).....	5
SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN (Ziffern 79–91).....	11
Empfehlung 1 – Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den an der Verwaltung der ESI-Fonds und der Rahmenprogramme beteiligten Stellen.....	12
Empfehlung 2 – Nutzung des Potenzials von Daten zur Förderung von Synergien.....	13
Empfehlung 3 – Verstärkte Nutzung von nachgeordneten Synergien.....	13
Empfehlung 4 – Verbesserung des Informationsflusses über mit dem Exzellenzsiegel ausgezeichnete Projekte.....	14

In diesem Dokument sind die Antworten der Europäischen Kommission auf die in einem Sonderbericht des Europäischen Rechnungshofes enthaltenen Bemerkungen aufgeführt, die im Einklang mit Artikel 259 der [Haushaltsordnung](#) stehen und gemeinsam mit dem Sonderbericht veröffentlicht werden sollen.

ZUSAMMENFASSUNG (Ziffern I–IX)

Antworten der Kommission:

I. Horizont 2020 und das Nachfolgeprogramm Horizont Europa (HE) sind die wichtigsten EU-Programme zur Förderung von Forschung und Innovation. Ihr Ziel besteht darin, Arbeitsplätze zu schaffen, das Wirtschaftswachstum zu stärken, die industrielle Wettbewerbsfähigkeit zu fördern und die Attraktivität der Union im Bereich Forschung und Entwicklung (FuE) zu steigern.

Von den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) wurden zudem erhebliche Mittel mobilisiert, um die Innovation und die Mitgliedstaaten zu unterstützen und die Innovationskluft zu schließen.

Die für Forschung und Innovation im Zeitraum 2014–2020 bereitgestellten Haushaltsmittel der Kommission spiegeln das Bestreben der EU wider, in die Zukunft Europas zu investieren.

II. Die Annäherung von Kohäsionspolitik und HE hatte für die Kommission in den letzten Jahren eine hohe Priorität, insbesondere bei der Vorbereitung des Zeitraums 2021–2027. Ziel ist es, die Wirkung beider politischer Strategien durch die Schaffung von Komplementaritäten zu verstärken, insbesondere in weniger entwickelten Regionen und Gebieten in Randlage. Die Förderung eines integrierten Ansatzes und die Stärkung der Synergien zwischen diesen zentralen EU-Instrumenten (und ihren jeweiligen Säulen und politischen Zielen) können neue Win-win-Situationen schaffen, von denen alle profitieren. So kann beispielsweise eine nachhaltige und intelligente regionale Wirtschaftsentwicklung gefördert und gleichzeitig das Innovationsökosystem der EU insgesamt verbessert und seine Fähigkeit zur Anpassung an zentrale gesellschaftliche Herausforderungen und zur Entwicklung wichtiger strategischer Wertschöpfungsketten gestärkt werden.

Dieser Ansatz schafft neue Möglichkeiten, um Innovation in allen Regionen zu fördern und weniger entwickelte Regionen und Gebiete in Randlage in den Europäischen Forschungsraum (EFR) und das Europäische Innovationsystem zu integrieren.

V. Bereits 2014 wurde im Leitfaden der Kommission¹ Folgendes betont: „Die Umsetzung dieser neuen Wirklichkeit wird jedoch ein Lernprozess sein, denn die Durchführung der ESI-Fonds erfolgt nach den Regeln der geteilten Mittelverwaltung der Mitgliedstaaten, während die Mittel für Horizont 2020, COSME, Erasmus+ usw. auf EU-Ebene zugeteilt werden (unmittelbar oder mittelbar von der Kommission)“.

Die Kommission hat an mehreren Aspekten gearbeitet, die darauf abzielen, stärkere Synergien insbesondere für den Zeitraum 2021–2027 zu unterstützen, wie z. B. die Vereinfachung und Angleichung der Vorschriften in Bezug auf diese Strategien in Zusammenarbeit mit den Haushaltsbehörden. Dies ist ein Zeichen des Engagements, Synergien zu verwirklichen. Darüber hinaus wurden einige Maßnahmen zur Förderung von Synergien ergriffen. Die Kommission hat eine Broschüre mit Beispielen für Synergien im vergangenen Programmplanungszeitraum veröffentlicht und Beispiele für Programme zur Unterstützung von Projekten, die das Exzellenzsiegel erhalten

¹ Europäische Kommission, Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung, *Ermöglichung von Synergien zwischen den europäischen Struktur- und Investitionsfonds, Horizont 2020 und anderen EU-Programmen für die Förderung von Forschung, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit: Leitfaden für Entscheidungsträger und durchführende Stellen*, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2014, <https://data.europa.eu/doi/10.2776/84939>.

haben, sowie für Siegelinhaber, die Finanzierung erhalten, über die Exzellenzsiegel-Website beworben.

Dennoch kann ein besseres Verständnis der Ziele der EU-Strategien auf Ebene der Mitgliedstaaten dazu beitragen, eine bessere Konzipierung ihrer strategischen Dokumente sicherzustellen. Die Kommission erkennt an, dass es einen gewissen Spielraum gibt, um die Synergien und die Abstimmung zwischen den Zielen und Programmen der EU-Strategien sowohl auf EU- als auch auf nationaler Ebene zu verbessern, und dass mehr getan werden muss.

VI. Die jüngste Studie² zur Prioritätensetzung im Rahmen der intelligenten Spezialisierung in der EU ergab, dass die Prioritätsbereiche der S3-Strategien in der EU weitgehend auf objektiven, datengetriebenen Identifikationsprozessen basieren. Dies hat zu Priorisierungsansätzen in den EU-Mitgliedstaaten/Regionen geführt, die eine begrenzte, aber oft breite Palette von Prioritätsbereichen definieren, die auf FuE und eher technologieorientierte Themen ausgerichtet sind.

Die Kommission ist der Ansicht, dass Strategien für intelligente Spezialisierung häufig Prioritätsbereichen von Horizont entsprechen, auch wenn nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird.

Ein breites Spektrum von Prioritäten der intelligenten Spezialisierung schränkt die Möglichkeit zur Schaffung von Synergien nicht unbedingt ein.

VII. Gleichzeitig müssen alle Begünstigten von Finanzhilfen im Rahmen von Horizont 2020 zwar ihre Pläne für die weitergehende Nutzung darlegen, dennoch ist es nicht immer so, dass sie die ESI-Förderung als einen Mechanismus zur weiteren Nutzung ihrer Forschungsergebnisse betrachten oder ausdrücklich darauf Bezug nehmen. Es ist grundsätzlich nicht bedenklich, wenn Nutzungspläne nicht von einer weiteren Subventionierung aus dem EU-Haushalt abhängig gemacht werden.

Viele Verwaltungsbehörden setzen innovationsfördernde Maßnahmen erfolgreich um und schaffen damit Möglichkeiten für nachgeordnete Synergien. Dennoch sollten auch die Mitgliedstaaten ihre internen Kapazitäten weiter erhöhen, um die Möglichkeiten für Synergien zu optimieren.

VIII. Ein wichtiges Instrument für Synergien ist das Exzellenzsiegel, das den Wert eines Projektvorschlags anerkennt und anderen Fördereinrichtungen dabei hilft, von der anspruchsvollen Bewertung durch die Kommission zu profitieren.

Empfänger des Exzellenzsiegels sind nicht verpflichtet, die Nutzung ihrer Projekte durch andere Förderinstrumente zu melden. Daher kann die Kommission das genaue Volumen der Projektvorschläge, die eine solche Förderung erhalten haben, nicht bestimmen. Es dürfte jedoch über die Zahl der Förderungen hinausgehen, die von den Mitgliedern der praxisorientierten Gemeinschaft für das Exzellenzsiegel freiwillig gemeldet werden.

IX. Die Kommission stimmt den Empfehlungen zu.

² Europäische Kommission, Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung, „Study on prioritisation in smart specialisation strategies in the EU: final report“, Amt für Veröffentlichungen, 2021, <https://data.europa.eu/doi/10.2776/60867>.

EINLEITUNG (Ziffern 1–9)

Antworten der Kommission:

01. In der Mitteilung der Kommission³ zu Horizont 2020 wurde bereits Folgendes zum Ausdruck gebracht: „Forschung und Innovation helfen dabei, Arbeitsplätze zu schaffen, Wohlstand und Lebensqualität zu erreichen sowie globale öffentliche Güter zu sichern. Sie bringen die wissenschaftlichen und technologischen Durchbrüche hervor, die wir brauchen, um die dringenden Herausforderungen unserer Gesellschaft zu meistern. [...] Forschung und Innovation stehen im Zentrum der Strategie Europa 2020 zur Förderung intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstums“.

Auch die derzeitige Europäische Kommission (2019–2024) setzt diese Strategie in den Mittelpunkt ihrer politischen Prioritäten.⁴

03. Die Kommission betont die allgemeine Notwendigkeit zur Schaffung von Synergien mit anderen Unionsprogrammen wie dem Gemeinsamen Strategischen Rahmen für den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt sowie mit dem Programm für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und für KMU.

04. Dieses Ziel kommt auch in der Verordnung über Horizont Europa zum Ausdruck: „[Es] sollten Synergien zwischen Horizont Europa und anderen Programmen der Union angestrebt werden, und zwar von der Konzipierung und strategischen Planung über die Projektauswahl, Verwaltung, Kommunikation, Verbreitung und Nutzung der Ergebnisse bis hin zum Monitoring, zur Rechnungsprüfung und zur Governance. [...] Um Doppelarbeit oder Überschneidungen zu vermeiden, die Hebelwirkung der Unionsmittel zu verstärken und den Verwaltungsaufwand für Antragsteller und Begünstigte zu verringern, sollte es möglich sein, Synergien insbesondere durch alternative, kombinierte, kumulative Förderung und Mittelübertragungen zu fördern.“

In der Verordnung mit gemeinsamen Bestimmungen (Dachverordnung)⁵ (Erwägungsgrund 61) heißt es: „Die Synergien zwischen den Fonds und den Instrumenten in direkter Mittelverwaltung sollten optimiert werden. Die Unterstützung für Vorhaben, die bereits ein Exzellenzsiegel erhalten haben oder im Rahmen von Horizont Europa kofinanziert wurden, sollte mit einem Beitrag aus den Fonds erleichtert werden. Voraussetzungen, die bereits vor der Verleihung des Exzellenzsiegels als Gütesiegel oder der Kofinanzierung im Rahmen von Horizont Europa auf Unionsebene bewertet wurden, sollten nicht erneut bewertet werden, solange die Vorhaben eine begrenzte Anzahl von Anforderungen erfüllen, die in dieser Verordnung festgelegt sind. Dies sollte auch die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften der Verordnung (EU) Nr. 651/2014 der Kommission erleichtern“.

³ MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS UND DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN Horizont 2020 – das Rahmenprogramm für Forschung und Innovation /* KOM/2011/0808 endgültig *.

⁴ POLITISCHE LEITLINIEN FÜR DIE KÜNFTIGE EUROPÄISCHE KOMMISSION 2019–2024 (https://ec.europa.eu/info/files/political-guidelines-new-commission_de).

⁵ Verordnung (EU) 2021/1060 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. Juni 2021 mit gemeinsamen Bestimmungen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds Plus, den Kohäsionsfonds, den Fonds für einen gerechten Übergang und den Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds sowie mit Haushaltsvorschriften für diese Fonds und für den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds, den Fonds für die innere Sicherheit und das Instrument für finanzielle Hilfe im Bereich Grenzverwaltung und Visumpolitik, ABl. L 231 vom 30.6.2021, S. 159.

05. Die obigen Ausführungen machen deutlich, wie wichtig es ist, Synergien zwischen den Politikbereichen der Europäischen Union zu schaffen, ein Bestreben, das von den wichtigsten Interessenträgern anerkannt wurde. In diesem Zusammenhang hat die Kommission einen Leitfaden zu den Optimierungsmöglichkeiten für Synergien zwischen Horizont Europa (HE) und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) veröffentlicht. Das Dokument umreißt die neuen Möglichkeiten für Synergien und enthält umsetzungstechnische Hinweise für die Verwaltungsbehörden der kohäsionspolitischen Programme, die Nationalen Kontaktstellen für Horizont Europa sowie für HE-Projektträger und -Antragsteller. Es betont die gemeinsame Verantwortung aller Akteure für den Erfolg.

07. Der EuRH hebt die Komplexität dieses Unterfangens hervor, da mehrere Aspekte (Ziele, Verwaltung, Durchführung und Prioritätensetzung) der verschiedenen Instrumente nicht vollständig miteinander übereinstimmen.

Der Schwerpunkt von Horizont 2020 liegt gemäß Artikel 179 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) auf der Unterstützung exzellenter Forschung und Innovation. Gemäß Artikel 174 AEUV besteht das Ziel der Kohäsionspolitik darin, die harmonische Entwicklung der Mitgliedstaaten und ihrer Regionen insgesamt zu fördern und zu unterstützen, insbesondere durch die Verringerung regionaler Unterschiede im Entwicklungsstand. EFRE und Horizont sind EU-Instrumente zur Förderung von Investitionen in Forschung und Innovation.

Die Annäherung von Kohäsionspolitik und HE hatte für die Kommission in den letzten Jahren eine hohe Priorität, insbesondere bei der Vorbereitung des Zeitraums 2021–2027. Ziel ist es, die Wirkung beider politischer Strategien durch die Schaffung von Komplementaritäten zu verstärken, insbesondere in weniger entwickelten Regionen und Gebieten in Randlage. Die Förderung eines integrierten Ansatzes und die Stärkung der Synergien zwischen diesen zentralen EU-Instrumenten (und ihren jeweiligen Säulen und politischen Zielen) können neue Win-win-Situationen schaffen, von denen alle profitieren.

PRÜFUNGSUMFANG UND PRÜFUNGSANSATZ (Ziffern 10–13)

Keine Antworten der Kommission.

FESTSTELLUNGEN (Ziffern 14–78)

Antworten der Kommission:

14. Die der Prüfung durch den EuRH unterliegenden Strategien der Kommission verfolgen Ziele im Zusammenhang mit regionaler Entwicklung sowie Forschung und Innovation. Diese Strategien wurden weitgehend separat umgesetzt. Der Fokus auf die Entwicklung von Synergien ist ein relativ neuer Schritt nach vorn bei der Umsetzung dieser Strategien. Die Kommission arbeitet seit Beginn des Programmplanungszeitraums 2014–2020 aktiv an der Förderung von Synergien. Die Rolle der Kommission bei der Vereinfachung und Angleichung der Vorschriften im Zusammenhang mit den oben genannten Politikbereichen ist ein Zeichen ihres Engagements, die erfolgreiche Schaffung stärkerer Synergien sicherzustellen.

16. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Unionsprogramme und ihre konsequente Ausrichtung auf die Ziele der Europäischen Union ist ein ständiges Anliegen der Kommission. Die Kommission begrüßt es, dass ihre Bemühungen um eine Angleichung der Verordnungen für den Zeitraum 2021–2027 zur Kenntnis genommen werden.

Die Kommission ist der Ansicht, dass bereits die gemeinsamen Anstrengungen, die zu den für den Zeitraum 2021–2027 eingeführten Änderungen geführt haben, eine stärkere Sensibilisierung und gegenseitige Kenntnis der Ziele und Möglichkeiten mit sich gebracht haben, was sich an sich schon positiv ausgewirkt hat.

19. Der Wissenschaftliche Dienst des Europäischen Parlaments zeigt die Komplexität dieses Unterfangens. Das Dokument enthält Einblicke und Anmerkungen dazu, wie man vorgehen und die aufgetretenen Schwierigkeiten überwinden kann, die den Fortschritt stärkerer Synergien behindern.

Die Kommissionsdienststellen haben eng zusammengearbeitet, um die Möglichkeiten für Synergien durch besser koordinierte Regeln für den Zeitraum 2021–2027 zu verbessern und die Bestimmungen in allen einschlägigen Rechtsakten widerzuspiegeln (Horizont Europa, Kohäsionspolitik, allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung für staatliche Beihilfen). Die Dienststellen arbeiten derzeit zusammen, um sicherzustellen, dass die Möglichkeiten des neuen mehrjährigen Finanzrahmens zur Schaffung und Optimierung diverser Arten von Synergien von den EFRE-Verwaltungsbehörden und Ful-Interessenträgern genutzt werden. Die neuen Möglichkeiten wurden den Mitgliedstaaten, Regionen und Interessenträgern bereits bei verschiedenen Gelegenheiten vorgestellt. Darüber hinaus ist seit dem 5. Juli 2022 ein neuer Leitfaden zu den Europäischen Kommission, Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung, Ermöglichung von Synergien zwischen den europäischen Synergien zwischen Horizont Europa und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung verfügbar⁶.

21. Zwar gibt es zahlreiche Treffpunkte und Mechanismen für den Austausch zwischen der Kommission und den nationalen und regionalen Interessenträgern, einschließlich formeller Verfahren für die Zusammenarbeit zwischen Kommission, Mitgliedstaaten und relevanten Interessenträgern während des Gesetzgebungsverfahrens und der anschließenden Programmplanung und Umsetzung der Instrumente (z. B. strategische Programmplanung, praxisorientierte Gemeinschaft für das Exzellenzsiegel), es sollten aber weitere Anstrengungen unternommen werden, um Synergien bei der Umsetzung sicherzustellen (siehe Antwort der Kommission zu Ziffer 19).

KASTEN 1 – Die praxisorientierte Gemeinschaft für das Exzellenzsiegel – ein positives Beispiel für Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen.

Die meisten Mitglieder der praxisorientierten Gemeinschaft für das Exzellenzsiegel sind EFRE-Verwaltungsbehörden, es haben sich aber auch andere öffentliche und private Fördereinrichtungen, die Mittel zur Umsetzung von Maßnahmen für Projekte mit Exzellenzsiegel bereitstellen, der Gemeinschaft auf freiwilliger Basis angeschlossen. Die Gemeinschaft zählt aktuell 250 Mitglieder und arbeitet in Form von regelmäßigen Treffen, die von der Kommission geleitet werden. Sie verfügt über eine eigene Plattform (SINAPSE), die den Austausch bewährter Verfahren zum Exzellenzsiegel ermöglicht.

24. Die Kommission ist seit den frühen Phasen von Horizont 2020 der Ansicht, dass eine bessere Kommunikation auf nationaler Ebene die konsistente Umsetzung von EU-Programmen verbessern kann.

⁶ C(2022) 4747 final: MITTEILUNG AN DIE KOMMISSION „Approval of the content of a draft Commission Notice on the synergies between ERDF programmes and Horizon Europe“, 5. Juli 2022.

Dies kommt in Punkt 3.3 des Leitfadens von 2014 („Maßnahmen für nationale und regionale Behörden, die an Horizont 2020 und anderen einschlägigen EU-Programmen beteiligt sind“) deutlich zum Ausdruck. Darin wird darauf hingewiesen, dass die verschiedenen an den EU-Programmen beteiligten Stellen, wie z. B. die nationalen Kontaktstellen (NKS) von Horizont 2020 und das Enterprise Europe Network (EEN), mit nationalen Verwaltungsbehörden zusammenarbeiten und die Kenntnisse über die kombinierten Finanzierungsmöglichkeiten durch Horizont 2020 und die ESI-Fonds verbessern sollten.

Darüber hinaus wird die Organisation von Workshops empfohlen, in denen die relevanten Verwaltungsbehörden und die für Forschungs- und Innovationsstrategien für intelligente Spezialisierung (RIS3) zuständigen Gremien mit Vertretern der verschiedenen Programmausschüsse von Horizont 2020, COSME usw. zusammenkommen, um Ideen zu möglichen Synergieeffekten und zur Synchronisierung von Finanzierungsentscheidungen zu entwickeln, regelmäßig Informationen auszutauschen und einander über den aktuellen Stand der RIS3-Umsetzung zu unterrichten. So könnten sie beispielsweise eine etwaige alternative Finanzierung/Neuausrichtung hochwertiger Horizont-2020-Vorschläge mit einer Punktzahl über dem Schwellenwert erörtern, für die nicht genügend Horizont-2020-Haushaltsmittel zur Verfügung standen.

26. Informationen zu Projekten, die von den Rahmenprogrammen unterstützt werden, sind über das Horizon Dashboard⁷ sowie über CORDIS⁸, Kohesio⁹ und einzelne Programm-Websites erhältlich.

Des Weiteren werden Informationen über Rahmenprogramme auf dem offiziellen Portal für Daten zu Europa „data.europa.eu“¹⁰ als offene Daten veröffentlicht, um ihre Transparenz, Weiterverwendung und Verknüpfung für externe Interessenträger zu unterstützen.

29. Die Kommission hat Daten- und Informationstools entwickelt, um einfache und transparente Daten zu den Begünstigten der Ful-Rahmenprogramme (Horizon Dashboard, das auch über das Portal für Ausschreibungen und Finanzierungsmöglichkeiten (Funding and Tender Opportunities Portal)¹¹ zugänglich ist) und zur Kohäsionspolitik der EU (Kohesio, das im März 2022 gestartet wurde) bereitzustellen.

Daten zu Ful-Programmen, insbesondere zu Horizont 2020, sind öffentlich zugänglich. Für Ful-Horizont-2020-Projekte stellte die Kommission neben CORDIS die auf die Mitgliedstaaten beschränkte eCORDA-Datenbank zur Verfügung, bis das öffentliche H2020 Dashboard im Jahr 2018 eingeführt (und 2021 in das Horizon Dashboard integriert) wurde. Das Dashboard ist auf dem Funding and Tender Opportunities Portal verfügbar und der Öffentlichkeit zugänglich.

Siehe auch die Antwort zu Ziffer 31.

30. Die Datenbanken für Horizont und die Kohäsionspolitik haben jeweils ein unterschiedliches Format, das die Unterschiede der Rechtsrahmen dieser Instrumente widerspiegelt.

Eine einheitliche und statische Taxonomie ist schwierig umzusetzen, auch wegen der unterschiedlichen Reichweiten der Instrumente. Was S3-Strategien betrifft, müssen diese nicht innerhalb einer bestimmten festen Klassifizierung (z. B. nach der NACE-Systematik der Wirtschaftszweige) festgelegt werden, sondern werden in einem ortsbasierten Bottom-up-Prozess des unternehmerischen Entdeckungsprozesses (Entrepreneurial Discovery Process) festgelegt.

⁷ <https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/horizon-dashboard>

⁸ <https://cordis.europa.eu/>

⁹ <https://kohesio.ec.europa.eu/en/>

¹⁰ <https://data.europa.eu/de>

¹¹ <https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/home>

31. Die Berichterstattungs- und Überwachungsmechanismen für die ESI-Fonds stehen im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen und werden als angemessen für die Überwachung politischer Maßnahmen angesehen.

Obwohl die beiden Datenbanken nicht interoperabel sind, ist die Kommission der Ansicht, dass die vorhandenen Funktionen es bereits in gewissem Umfang ermöglichen, relevante Informationen zu ermitteln.

Insbesondere ermöglicht Kohesio tatsächlich die Ermittlung aller aus dem Kohäsionsfonds finanzierten Ful-Projekte durch den Filter Interventionsbereich. Die große Mehrheit (> 85 %) der mit der S3-Strategie verbundenen Gesamtinvestitionen konzentriert sich auf wenige Interventionsbereiche.

Benutzer können diesen thematischen Filter mit weiteren Filtern (z. B. Land, Programm, Fonds) kombinieren, um ihre Suche zu verfeinern und die Liste der Ful-Projekte sowie Einblicke in die geografische Abdeckung und detaillierte Informationen zu den zugehörigen Begünstigten zu erhalten.

Darüber hinaus verwendet Kohesio semantische Suchfunktionen, die von künstlicher Intelligenz unterstützt werden und es dem Benutzer ermöglichen, Ful-Projekte in bestimmten Bereichen zu entdecken, die von den oben genannten Interventionsbereichen nicht direkt abgedeckt werden (z. B. Krebsforschung).

Die laufenden Bemühungen zielen darauf ab, den Projekttitle und die Projektbeschreibung gemäß dem kontrollierten Vokabular EuroVoc zu klassifizieren, das vom Amt für Veröffentlichungen verwaltet wird. Dieser Schritt wird die Auffindbarkeit der in Kohesio enthaltenen Daten weiter verbessern.

Darüber hinaus erfüllt CORDIS bereits die EuroSciVoc-Klassifizierung, was eine Zuordnung gegenüber Kohesio bis zu einem gewissen Grad ermöglicht.

Die Kommission erkennt die Notwendigkeit an, die bestehenden Datenrahmen, die Auffindbarkeit und die Zuordnung der Daten, die Überwachung von Synergien und die Förderung von Beispielen bewährter Verfahren zu optimieren.

32. Die Kommission und die nationalen Behörden konzentrieren sich hauptsächlich auf die Umsetzung der Strategien, für die sie zuständig sind. Die Überwachung von Synergien war auch nicht Teil der regulatorischen Anforderungen für die Überwachung im Rahmen der Dachverordnung.

33. Die Kommission arbeitet kontinuierlich an der besseren Umsetzung ihrer Strategien. Die bessere Gestaltung des Überwachungsprozesses ist daher der Schlüssel zu diesem Ziel. Ein wichtiger Punkt ist auch, wie die relevanten Informationen für den Entscheidungsprozess erfasst werden.

In diesem Zusammenhang muss die Erfassung der Informationen zur Beurteilung der Durchführung eines Programms (Überwachung) auf praktischen Vorkehrungen beruhen, um den Prozess zu erleichtern, ohne den Begünstigten des Programms übermäßige Lasten aufzubürden. Der Rechtsrahmen für das Überwachungssystem für Kohäsionsfondsmittel sieht keine obligatorische und systematische Berichterstattung der Verwaltungsbehörden über die Nutzung von Exzellenzsiegeln vor.

Ebenso gibt es kein Überwachungssystem für die Vorschläge für Projekte mit Exzellenzsiegel, da sie tatsächlich außerhalb des Folgeprozesses für „Horizont“-Projekte liegen.

Dank des Berichtsrahmens und der Dienste und Tools, die den Begünstigten im Rahmen der Strategie für die Verbreitung und Nutzung von Horizont zur Verfügung stehen, wie z. B. des Horizon Results Booster oder der Horizon Results Platform, werden im Vergleich zu H2020 mehr Informationen über die Weiterverfolgung von Projektergebnissen im Rahmen von HE gesammelt.

34. Die Rolle der nationalen Behörden darf bei diesem Aspekt der Programme nicht vernachlässigt werden.

36. Die Kommission hat mehrere vom EuRH genannte Maßnahmen ergriffen.

Der Leitfaden zu Synergien, der in einem sehr frühen Stadium der H2020-Umsetzung herausgegeben wurde, ist ein Schlüsseldokument für diesen Zweck.

In Bezug auf die Fazilität für Politikunterstützung ist die Maßnahme des gemeinsamen Erkenntniserwerbs nicht dazu gedacht, alle Mitgliedstaaten zusammenzubringen. Die Verbreitung der Ergebnisse solcher Diskussionen zum Nutzen anderer Länder wird durch die Berichte und die Workshops gewährleistet, in denen die Schlussfolgerungen präsentiert werden und die auf der Website der Fazilität für Politikunterstützung verfügbar sind.

Die Kommission hat auch zahlreiche Workshops auf nationaler und regionaler Ebene durchgeführt bzw. daran teilgenommen, um auf Wunsch der lokalen oder nationalen Behörden Synergien vorzustellen.

41. Die für die Verwaltung der EU-Programme auf nationaler Ebene zuständigen Behörden spielen eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung der strategischen Maßnahmen und der erfolgreichen Umsetzung dieser Programme.

47. EU-Mitgliedstaaten/Regionen definieren eine begrenzte, aber oft breite Palette von Prioritätsbereichen, die auf FuE und eher technologieorientierte Themen ausgerichtet sind. Der Umfang des Prioritätsbereichs schränkt die Möglichkeit zur Schaffung von Synergien jedoch nicht unbedingt ein.

51. Die Kommission bekräftigt die Bedeutung des Kapazitätenaufbaus in den nationalen Verwaltungen zur Unterstützung der potenziellen Begünstigten in der Antragsphase der Finanzhilfeverfahren, da dies zur erfolgreichen Durchführung der Unionsprogramme (auf nationaler Ebene) wesentlich beiträgt.

GEMEINSAME ANTWORT AUF DIE ZIFFERN 56 BIS 63:

Die Kommission erkennt die Bedeutung der Unterstützung nachgeordneter Synergien als möglichen Mechanismus zur weiteren Verbreitung und Nutzung der Ergebnisse von Forschungsprojekten an, die einen bedeutenden Einfluss auf die sozioökonomische Entwicklung eines Gebiets haben können.

64. Ein Beispiel für die Interoperation von Informationen aus direkt verwalteten Ful-Programmen, wie H2020 und dem EFRE-finanziertem Interreg, war die Schaffung des Matchmaking-Tools „H2020-Interreg Synergies Mapping Tool“, das infolge eines Bedarfs eingeführt wurde, der nach der Durchführung der experimentellen Aufforderung „Kapitalisierung durch Koordinierung“ im Rahmen von Interreg Mitteleuropa geäußert worden war. Dieses Tool ist auf dem Funding and Tender Opportunities Portal öffentlich zugänglich (siehe Antwort zu Ziffer 29). Es werden weitere Schritte dahin gehend unternommen, die Interreg-Datenbank keep.eu¹², die vom Programm „Interact“

¹² <https://keep.eu/>

verwaltet wird, mit dauerhaften Kennungen der Teilnehmer, wie z. B. Teilnehmercodes (PIC), anzureichern, um in Zukunft den Aspekt der Synergien in beiden Programmen zu verstärken.

69. Das Exzellenzsiegel wurde ursprünglich unter Horizont 2020 eingeführt und wird im Rahmen von Horizont Europa gestärkt. Die Nutzung des Exzellenzsiegels in Programmen der Kohäsionspolitik soll im Zusammenhang mit der Verstärkung der Synergien zwischen Ful-Rahmenprogrammen und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) weiter gefördert werden.

71. Obwohl in der Dachverordnung von 2013 und in den vor dem Start der Exzellenzsiegel-Initiative im Jahr 2015 angenommenen operationellen Programmen nicht auf das Exzellenzsiegel Bezug genommen wird, versucht die Kommission, Informationen über nationale/regionale Programme zur Unterstützung des Exzellenzsiegels zu sammeln, die von der praxisorientierten Gemeinschaft aufgestellt wurden. Die Berichterstattung erfolgt jedoch freiwillig. Nur für das Exzellenzsiegel des EIC-Accelerator/KMU – Phase 2 wurden 15 Förderprogramme in 11 Ländern gemeldet. Die gleiche Anzahl von Programmen wurde für das MSCA-Exzellenzsiegel eingerichtet. Der Kommission liegen jedoch keine genauen Daten über die Zahl der Projekte mit Exzellenzsiegel vor, die letztendlich finanziert wurden.

72. Was die drei Teambildungsprojekte betrifft, ist der Kommission bekannt, dass sie in den EFRE aufgenommen werden, obwohl Maßnahmen zur Förderung des Exzellenzsiegels in den operationellen Programmen nicht vorgesehen waren.

74. Seit dem Start der Exzellenzsiegel-Initiative hat die Kommission mehrere Maßnahmen ergriffen, um die Aufnahme von Projekten mit Exzellenzsiegel zu verbessern. Ein Beispiel ist die Änderung der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO), die es den Mitgliedstaaten erlaubt, bestimmte Beihilfemaßnahmen (einschließlich der Finanzierung von Projekten mit Exzellenzsiegel) ohne vorherige Anmeldung durchzuführen.

Dies ermöglichte Vereinfachungen, die von den Verwaltungsbehörden als wesentlich erachtet wurden, um Synergien zu realisieren: die direkte Unterstützung von Siegeln (d. h. ohne Neubewertung der Ful-Qualität des Projektvorschlags) und die Anwendung der Kategorien, Höchstbeträge und Methoden zur Berechnung der förderfähigen Kosten im Rahmen von Horizont Europa. Dadurch wird vermieden, dass Begünstigte und Verwaltungsbehörden bei der Einreichung, Bewertung und Auswahl von Vorhaben zur Unterstützung aus dem EFRE doppelten Aufwand betreiben.

75. Die Verordnungen über die Kohäsionspolitik sowohl für 2014–2020 als auch für 2021–2027 sehen grundsätzlich die Finanzierung von Investitionen ausschließlich in KMU vor, da die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen eine politische Priorität der Union ist.

Ähnlich wie für den Zeitraum 2014–2020 sehen die Verordnungen für den Zeitraum 2021–2027 eine Ausnahme für Investitionen in andere Unternehmen als KMU vor, wenn diese Investitionen in Zusammenarbeit mit KMU in Forschungs- und Innovationstätigkeiten erfolgen.

Die Tatsache, dass Unternehmen in Schwierigkeiten nicht unterstützt werden, ist ein weiterer Eckpfeiler der Politik, die auf dem Grundsatz der wirtschaftlichen Haushaltsführung beruht. Abweichungen von dieser allgemeinen Regel wurden ein einziges Mal nach der COVID-19-Pandemie zugelassen, um die Unterstützung von Unternehmen in Schwierigkeiten zu ermöglichen, wenn sie aufgrund einer vorübergehenden Rahmenregelung für staatliche Beihilfen zur Bewältigung außergewöhnlicher Umstände oder aufgrund einer De-minimis-Regelung genehmigt wurde.

GEMEINSAME ANTWORT AUF DIE ZIFFERN 76 UND 77:

Ein automatischer Meldemechanismus für alle Arten von verliehenen Exzellenzsiegeln dürfte nicht leicht zu entwickeln sein, und die Kosten könnten den Nutzen überwiegen. Dennoch zieht die Kommission die künftige Schaffung eines solchen Mechanismus für das EIC-Exzellenzsiegel in Betracht.

In der Zwischenzeit erhalten die Verwaltungsbehörden und andere interessierte Finanzierungseinrichtungen auf Anfrage vollständige Informationen über Vorschläge für Projekte mit Exzellenzsiegel in ihrem Land und ihrer Region, die ihre Zustimmung gegeben haben. Diese Informationen werden seit 2015 auch den Mitgliedern der praxisorientierten Gemeinschaft über ihre Plattform (SINAPSE) zur Verfügung gestellt. Allerdings gehören nicht alle Verwaltungsbehörden der praxisorientierten Gemeinschaft an, da die Registrierung auf freiwilliger Basis erfolgt.

Seit 2015 bietet eine spezielle Website zum Exzellenzsiegel ausführliche Informationen über die Initiative, die Nutzungsmöglichkeiten des Siegels, Finanzierungsmöglichkeiten sowie Informationen für Förderinstitutionen. Eine funktionelle Mailbox für die Beantwortung möglicher Fragen ist von der Website aus zugänglich.

Die Kommission stellt auf dem öffentlichen Horizon Dashboard aggregierte Daten zu den Projektvorschlägen zur Verfügung, die mit dem Exzellenzsiegel ausgezeichnet wurden.

78. Die Kommission legt den Verwaltungsbehörden in jeder Sitzung der praxisorientierten Gemeinschaft nahe, ihre nationalen oder regionalen bewährten Verfahren vorzustellen und Fragen der Umsetzung gemeinsam zu erörtern. Der Kommission ist bekannt, dass andere Mitgliedstaaten Systeme eingerichtet haben, die einen optimalen Informationsfluss über das Exzellenzsiegel gewährleisten.

SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN (Ziffern 79–91)

Antworten der Kommission:

GEMEINSAME ANTWORT AUF DIE ZIFFERN 79 UND 80:

Die Kommission räumt zwar ein, dass die Schaffung nachgeordneter Synergien weiter verbessert werden kann, stellt aber fest, dass die Möglichkeiten für Synergien zwischen Horizont Europa und den Programmen der Kohäsionspolitik im Zeitraum 2021–2027 durch koordiniertere Vorschriften in allen einschlägigen Verordnungen (Horizont Europa, Kohäsionspolitik, AGVO), die auf die Sicherstellung eines Mehrwerts für die Union, die Vermeidung von Überschneidungen und die Sicherstellung von größtmöglicher Effizienz und Vereinfachung der Verwaltung abzielen, erheblich verbessert wurden. Ziel des EFRE im Bereich Forschung und Innovation ist es, die marktnahe Forschung und die Umsetzung von Forschungsergebnissen (auch aus Horizont-Projekten) zu unterstützen. Dies ist die wichtigste Voraussetzung für die Schaffung nachgeordneter Synergien.

Die Kommission betont, dass die systematische Überwachung von Synergien in den einschlägigen Rechtsgrundlagen nicht vorgesehen ist. Dennoch hat die Kommission einige bewährte Verfahren ermittelt und gefördert, wie z. B. eine Zusammenstellung von Beispielen („EU funds working together for jobs & growth“). Ein Beispiel für Synergien zwischen den Rahmenprogrammen für

Forschung und Innovation (Horizont 2020) und den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) ist die Verbreitung über die experimentelle Aufforderung „Kapitalisierung durch Koordinierung“ im Rahmen von Interreg Mitteleuropa.

81. Die Kommission ist der Meinung, dass die wichtigsten Kommissionsdienststellen, die für die Ful-Rahmenprogramme und die ESI-Fonds zuständig sind, nämlich die GD Forschung und Innovation und die GD Regionalpolitik und Stadtentwicklung, sowohl formell als auch informell gut zusammenarbeiten und im Fall der praxisorientierten Gemeinschaft für das Exzellenzsiegel auch Interessenträger einbinden, die für die Gestaltung und Umsetzung von Programmen auf nationaler und regionaler Ebene verantwortlich sind. Die Zusammenarbeit auf nationaler Ebene zwischen den Stellen, die für die Umsetzung der Programme zuständig sind oder dabei mitwirken, kann jedoch weiter gefördert werden.

Empfehlung 1 – Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den an der Verwaltung der ESI-Fonds und der Rahmenprogramme beteiligten Stellen

Die Kommission stimmt der Empfehlung zu.

Die Kommission ist sich der Bedeutung und des Mehrwerts einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen den Behörden der Mitgliedstaaten, die für die Ful-Politik und deren Umsetzung zuständig sind, und den für die Kohäsionspolitik verantwortlichen nationalen Behörden mit Zuständigkeit für Ful bewusst. Eine engere Zusammenarbeit dieser Gruppen wird dazu beitragen, Verbindungen zu schaffen und den Austausch von Wissen und Praktiken zu fördern.

82. Die Kommission ist der Ansicht, dass es wichtig ist, den Zugang zu Informationen über Projekte und Begünstigte, die durch ihre Fonds und Instrumente unterstützt werden, zu erleichtern. Was den EFRE betrifft, so enthält die kürzlich (März 2022) eingerichtete Datenbank Kohesio umfassende und aktuelle Informationen über die im Rahmen der Kohäsionspolitik unterstützten Projekte und Begünstigten. Darin werden die von den Verwaltungsbehörden in der Liste der Vorhaben veröffentlichten Informationen zusammengetragen, standardisiert und in einem interoperablen Format veröffentlicht.

Das Horizon Dashboard enthält Daten zu geförderten Projekten und zu den Begünstigten.

83. Die Kommission räumt zwar ein, dass die bestehenden Datenrahmen und die Auffindbarkeit und Zuordnung der Daten verbessert werden müssen, meint aber, dass eine interoperable Datenbank mit einheitlicher und statischer Taxonomie für die Bereitstellung angemessener Funktionen für Suche oder Zuordnung derzeit nicht erforderlich ist. Die Kommission ist der Ansicht, dass die Funktionalitäten der bestehenden Datenbanken die Ermittlung relevanter Informationen ermöglichen.

84. Die Kommission ist der Ansicht, dass es wichtig ist, die Nutzung der bestehenden Synergiemechanismen zu überwachen. In einigen Fällen ist dies naturgemäß schwierig, auch weil relevante Informationen nur auf Ebene der Mitgliedstaaten verfügbar sind. Die Berichterstattung ist zwar nicht gesetzlich vorgeschrieben, dennoch prüft die Kommission freiwillige Ansätze zur Sammlung relevanter Informationen, wie z. B. das Dashboard für das Exzellenzsiegel.

Auch ohne systematische Überwachung ist es der Kommission gelungen, Beispiele für bewährte Verfahren zu ermitteln und zu fördern. https://research-and-innovation.ec.europa.eu/funding/funding-opportunities/seal-excellence_en

Die Kommission führt kontinuierlich Aktivitäten zur Sensibilisierung durch (über die Exzellenziegel-Website, soziale Medien, nationale Kontaktstellen und das European Enterprise Network) und wirbt für das Synergiekonzept auf verschiedenen gezielten Veranstaltungen (z. B. Gruppe „Forschung“, Europäische Woche der Regionen und Städte).

Empfehlung 2 – Nutzung des Potenzials von Daten zur Förderung von Synergien

Die Kommission stimmt der Empfehlung zu.

Die Kommission erkennt die Notwendigkeit an, die bestehenden Datenrahmen, die Auffindbarkeit und die Zuordnung der Daten, die Überwachung von Synergien und die Förderung von Beispielen bewährter Verfahren zu optimieren.

85. Um intensivere Synergien zu fördern, veröffentlichte die Kommission am 5. Juli 2022 eine Mitteilung über Synergien zwischen Horizont Europa und den EFRE-Programmen („Leitfaden zu Synergien“)¹³, um das Know-how und die Kapazitäten der Interessenträger zur Umsetzung der neuen Möglichkeiten zu stärken.

86. Die Kommission hat seit Juli 2022 eine Reihe von Verbreitungsveranstaltungen und Workshops ins Leben gerufen, um Interessenträger in den Mitgliedstaaten die neuen „Leitlinien zu Synergien“ zu erläutern. Diese Aktivitäten werden in den kommenden Monaten fortgesetzt.

87. Die jüngste Studie¹⁴ zur Prioritätensetzung im Rahmen der Strategien für intelligente Spezialisierung in der EU ergab, dass die Prioritätsbereiche der S3-Strategien in der EU weitgehend auf objektiven, datengetriebenen Identifikationsprozessen basieren. Dies hat zu Priorisierungsansätzen in den EU-Mitgliedstaaten/Regionen geführt, die eine begrenzte, aber oft breite Palette von Prioritätsbereichen definieren, die auf FuE und eher technologieorientierte Themen ausgerichtet sind. Der Umfang des Prioritätsbereichs schränkt die Möglichkeit zur Schaffung von Synergien jedoch nicht unbedingt ein.

90. Alle Begünstigten von Finanzhilfen im Rahmen von Horizont 2020 müssen zwar ihre Pläne für die weitergehende Nutzung darlegen, dennoch ist es nicht immer so, dass sie die ESI-Förderung als einen Mechanismus zur weiteren Nutzung ihrer Forschungsergebnisse betrachten. Es ist grundsätzlich nicht bedenklich, wenn Nutzungspläne nicht von einer weiteren Subventionierung aus dem EU-Haushalt abhängig gemacht werden.

Die verhaltene Bezugnahme auf den EFRE ist auch darauf zurückzuführen, dass es schwierig ist, viele Jahre im Voraus zu bestimmen, welche Mittel verwendet werden.

Empfehlung 3 – Verstärkte Nutzung von nachgeordneten Synergien

Die Kommission stimmt der Empfehlung zu.

¹³ Vgl. Antwort zu Ziffer 19.

¹⁴ Europäische Kommission, Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung, „*Study on prioritisation in smart specialisation strategies in the EU: final report*“, Amt für Veröffentlichungen, 2021, <https://data.europa.eu/doi/10.2776/60867>.

Empfehlung 4 – Verbesserung des Informationsflusses über mit dem Exzellenzsiegel ausgezeichnete Projekte

Die Kommission stimmt der Empfehlung zu und wird die Übermittlung von Informationen zu Projekten, die mit dem Exzellenzsiegel ausgezeichnet wurden, verbessern.